

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 1-2

Artikel: Offene Fragen
Autor: Peroni, P. / Pismestrovic, Petar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597156>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offene Fragen

P. PERONI

Ende letzten Jahres, als die Bilder von Saddams Festnahme wieder und wieder über den Bildschirm flackerten, stellten sich viele Zuschauer ein paar Fragen, die bis heute offen geblieben sind. Eine Reihe weiterer Fragen sind inzwischen dazugekommen:

Wonach suchte man so eifrig in Saddams Haaren und Mund? Nach den raffiniert versteckten Massenvernichtungswaffen, die man bis zu diesem Zeitpunkt nirgendwo gefunden hatte? Und, wenn dem so war, hat man inzwischen auch die letzte Hoffnung, diese Waffen in einem Backenzahn oder im Dickicht des Rauschbarts aufzustöbern, endgültig fahren lassen? Oder untersucht man die Haare nach dem Glattrasieren des Ex-Diktators in einem speziellen Labor auch heute noch?

Was war mit den in Plastikfolien verpackten T-Shirts, die neben Saddams Bett entdeckt wurden? Bekanntlich stammt das T-Shirt ja aus den USA, dort wurde es ursprünglich von den GIs als Unterhemd getragen. Hat Saddam das womöglich gewusst und diese T-Shirts deswegen nie getragen? Muss er sie jetzt aber in der Gefangenschaft alle der Reihe nach oder gar auf einmal anziehen?

Als sie die Küche mit dem Herd und den vielen Töpfen in Saddams Hinterhalt entdeckten, glaubten die US-Soldaten zuerst, sie hätten nur Saddams Koch aufgestöbert. Aber danach fand man heraus, dass Saddam höchst persönlich für sich kochte. Nun stellt sich folgende Frage: Was passiert mit Saddams Mahlzeiten im amerikanischen Knast? Darf er auch weiterhin ganz nach seinem Geschmack verschiedene Leckereien für sich vorbereiten? Oder



PETAR PISMESTROVIC

eher nicht? Völkerrechtler befürchten, dass man den ehemaligen Diktator jetzt im Gefängnis dreimal täglich dazu zwingen würde, amerikanisches Fast-food zu sich zu nehmen, um ihn so innerhalb von ein paar Wochen zu vergiften.

Das wäre natürlich ein kulinarischer Verstoß gegen die Genfer Konvention.

Und was war mit dem orange-weißen Taxi, das vor Saddams Versteck geparkt war? Wer war damit gekommen?

Da trotz intensiver Suche der amerikanischen Truppen offensichtlich kein Fahrer dieses Autos gefunden wurde, kann man logischerweise davon ausgehen, dass Saddam selbst dieses Taxi gefahren hatte. Aber wieso wurde er dann von keinem wiedererkannt?

Wegen des Rasputin-Bartes und Junkie-Blickes? Oder weil er mit seinem Taxi gerade dort, wo kein Mensch mit ihm rechnete, hauptsächlich unterwegs war: in der Höhle des Löwen, in Bagdad. Besonders dreist hat er dort vielleicht sogar für die amerikanische Armee gearbeitet.

In diesem Zusammenhang wäre doch eigentlich vorstellbar, dass George W. Bush bei seinem unerwarteten Thanksgiving-Besuch in der irakischen Hauptstadt, ohne es zu ahnen, die besondere Ehre hatte, von Saddam persönlich zu den amerikanischen Truppen gefahren zu werden.

War es vielleicht tatsächlich so? Wieso denn eigentlich nicht! Saddam ist einfach alles zuzutrauen.